

Arbeit

Im NRW-Durchschnitt ist Mülheim an der Ruhr eine Stadt mit einer unterdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von etwa 8%. Migranten sind in einem wesentlich höheren Maße von Arbeitslosigkeit betroffen als Nichtmigranten. Mehr als 30% der Arbeitslosen sind Ausländer.⁹ Wenn man auf den Migrationshintergrund abstellt, erhöht sich dieser Wert schätzungsweise auf 50–60% und liegt damit dreimal so hoch wie ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung.¹⁰ Die Ursachen hierfür liegen in besonderem Maße an der geringeren schulischen und beruflichen Qualifikation. Darüber hinaus stellen zu geringe Deutschkenntnisse eine weitere Barriere für die Integration in den Arbeitsmarkt dar.

Vor diesem Hintergrund hat die Sozialagentur Mülheim an der Ruhr einen besonderen Schwerpunkt auf die Eingliederung und Förderung von Migranten gelegt. Dabei geht es nicht in erster Linie um die Einrichtung von „Sondermaßnahmen“, vielmehr besteht das Ziel darin, dass Migranten in gleichem Umfang und in gleicher Qualität von Förder- und Eingliederungsleistungen profitieren (können) wie Kunden ohne Migrationshintergrund. Bei Bedarf werden hierfür sowohl gesondert, aber insbesondere auch Maßnahme begleitend, berufsbezogene Sprachkurse angeboten und die Mitarbeiter der Sozialagentur für den

Kundenkreis sensibilisiert. Ferner bietet das Jobcenter in kommunaler Trägerschaft, die Sozialagentur, für Migranten seit drei Jahren eine sehr erfolgreiche Maßnahme mit Namen „Incom“ an, die die Kunden vom Clearing – inklusive einer Sprachstandsermittlung – über die Erstellung eines individuellen Förderplans unter Berücksichtigung der Sprachkompetenz und Klärung aller notwendigen Bedarfe und Anliegen bis zur Anerkennung von Berufsabschlüssen oder anderweitigen qualifizierenden Anschlüssen begleitet.

Die Sozialagentur lässt in allen Fällen die Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Qualifikationen prüfen. Somit nutzt sie im besonderen Maße die Möglichkeiten, die das sog. Anerkennungsgesetz des Bundes aus dem Jahr 2012 bietet.

Darüber hinaus besteht seit Frühjahr 2015 ein besonderes Angebot für Flüchtlinge und ehemalige Asylbewerber, die mit geringen oder keinen deutschen Sprachkenntnissen in die Grundsicherung für Arbeitssuchende wechseln, das „Sofortangebot für Flüchtlinge“. In der Maßnahme wird zunächst der individuelle Förder- und Beratungsbedarf ermittelt und eine Sprachstandserhebung und eine intensive Eignungsfeststellung durchgeführt. Überprüft wird in diesem Zusammenhang auch eine ggf. notwendige Alphabetisierung. Des Weiteren wird der Stabilisierungsbedarf ermittelt und die weiterführende Strategie erarbeitet, die ggf. im weiteren Verlauf der Maßnahme bereits verfolgt wird. Hierfür steht ein breites Spektrum weiterer Angebote zur Verfügung, wie u.a. die Vermittlung von Kenntnissen über den deutschen Arbeitsmarkt, Begleitung zu Behörden und Informationen zu den Abläufen.

⁹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, Januar 2013.

¹⁰ Aktuell arbeitet die Sozialagentur Mülheim an der Ruhr daran, den Migrationshintergrund statistisch zu erfassen.



Siemens AG

fen und Strukturen im Alltag (Kindergarten, Schule, Gotteshäuser, Treffpunkte). Im Sofortangebot sind Dolmetscher für alle relevanten Sprachen vorhanden.

Im Herbst 2015 veröffentlichte die Sozialagentur eine Broschüre zur Erstinformation von (Neu-)Kunden im SGB II mit allen relevanten Erstinformationen und Daten in den zentralen Sprachen von Flüchtlingen und Asylbewerbern. Die bekannte und erfolgreiche Broschüre zu den Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets, das bereits Kindern und Jugendlichen

mit Ansprüchen des Asylbewerberleistungsgesetzes offen steht, liegt bereits in allen relevanten Fremdsprachen vor und informiert die Kunden über ihre Ansprüche und die Wege einer unkomplizierten Inanspruchnahme.

Die Integration von Migranten steht auch bei der Agentur für Arbeit Oberhausen/Mülheim im Fokus. Die Chancengleichheit von Migranten am Arbeits- und Ausbildungsmarkt versteht sie als Querschnittsaufgabe für alle Bereiche ihrer Arbeit und setzt dazu ihre passgenauen Förderinstrumente und

zielgruppenspezifische Beratungs- und Unterstützungsangebote des Sozialgesetzbuch III (SGB III) ein. Dabei steht im Vordergrund, die Potentiale von Migranten zu fördern, für den Marktausgleich nutzbar zu machen und sie möglichst schnell und langfristig in Arbeit und Ausbildung zu bringen. Bei Sprachdefiziten wird schon beim Erstkontakt die Sprachstandfeststellung und/oder der Deutschtest beim agenturinternen Fachdienst „Berufspychologischer Service (BPS)“ eingesetzt. Die ESF-Sprachkurse und die Förderung der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen werden aktiv angeboten. Bei ausreichenden Sprachkenntnissen stehen Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen, insbesondere für Berufe mit guter Arbeitsmarktperspektive, zur Verfügung. Bei den Unternehmen werben die Vermittlungsfachkräfte des Arbeitgeberservices bewerberorientiert für die Einstellung von Migranten.

Chancen stellen für die Agentur für Arbeit Oberhausen/Mülheim auch die Menschen dar, die als Flüchtlinge neu in die Stadt Mülheim an der Ruhr gekommen sind bzw. kommen. Durch passenden Produkteinsatz kann je nach Individuum und mitgebrachter Qualifikation eine kurz- oder mittelfristige Integration erfolgen. Die Agentur für Arbeit stellt sogenannte Talentscouts zur Verfügung, um in den Unterkünften vor Ort sehr frühzeitig zu beraten.

Nach dem Prinzip „Early Intervention“ fördert die Agentur die individuelle Teilhabe von Flüchtlingen an der Arbeits- und Ausbildungsgesellschaft. So werden frühzeitig Potenziale erkannt, arbeitsmarktrelevante Kompetenzen erhoben und gezielte Vermittlungsdienstleistungen angeboten. Dabei werden u.a. die

Maßnahme „Perspektiven für Flüchtlinge“ sowie weitere Coaching-Angebote von Bildungsträgern genutzt.

Vom Sozialamt und Jobcenter der Stadt Mülheim an der Ruhr werden darüber hinaus im Rahmen sozialraumorientierter Projekte besondere Zielgruppen gezielt gefördert, um ihnen eine frühzeitige Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Das Projekt „MachWas“ wurde vor zwei Jahren im Stadtteil Eppinghofen in Kooperation mit dem Bildungsnetzwerk eingerichtet. Die Leistung umfasst alle zweckdienlichen und erforderlichen Tätigkeiten, die auf die Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen ausgerichtet sind. Darauf aufbauend werden mit den durchgängig 20 Teilnehmerinnen realistische berufliche Ziele erarbeitet und über generelle Hilfen zur Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses informiert.

Die Verfahren und Instrumente werden auf die individuellen Voraussetzungen der Teilnehmerinnen abgestimmt. Die Teilnehmerinnen erhalten dabei Unterstützung ihren eigenen Entwicklungsstand zu erkennen, Verantwortung für ihr Lern- und Arbeitsverhalten, so wie für ihre Persönlichkeitsentwicklung zu übernehmen. Im Rahmen der Maßnahme findet eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Träger und dem im Stadtteil verorteten Projekt „MUT“ statt.

Mit dem ESF-Bundesprogramm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) werden ab 1.10.2015 bis zum 31.12.2018 220 (Langzeit-)Arbeitslose Frauen und Männer in Eppinghofen und der Innenstadt in Mülheim an

der Ruhr erreicht. Vorrangig Migranten sollen bei der Integration in Arbeit kultursensibel unterstützt, ihre Lebensbedingungen und -verhältnisse verbessert und Zusammenhalt und kulturelles Zusammenleben im Quartier gefördert werden. Sie sollen nachhaltig in Beschäftigung integriert werden, praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern machen, eigene Talente und Kompetenzen kennenlernen und ihre Sprachkenntnisse verbessern. Gleichzeitig werden Kooperationen im Stadtteil gefördert, aufgebaut und intensiviert. Durch Anerkennung und Akzeptanz ihres Engagements im Stadtteil soll sich die Wahrnehmung von „Migranten“ verändern, das soziale Miteinander durch Steigerung bürgerschaftlichen Engagements gefördert werden.

Dafür erhält die Sozialagentur der Stadt Mülheim an der Ruhr 1.272.934 € aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und aus Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds. Als eigene Mittel wird die Sozialagentur 141.437 € zur Verfügung stellen, so dass insgesamt 1.414.371 € für die Umsetzung des Projektes in Eppinghofen und der Innenstadt zur Verfügung stehen.

Die beste Chance für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration beginnt mit einem erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf. Das U25-Haus der Stadt Mülheim an der Ruhr begleitet und unterstützt deshalb Jugendliche und junge Erwachsene mit gezielten Maßnahmen, damit sie ihren Weg in den Beruf finden. Vor allem der Übergang von der Hauptschule in die betriebliche Ausbildung mit 40 % der

Absolventen, die zumeist Migranten sind, zeigt den Erfolg in diesem Bereich.¹¹

Bei der Beratung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund ist die Agentur für Arbeit Oberhausen/Mülheim ein wichtiger Arbeits- und Ausbildungsmarktpartner. Die Berufsberater/innen beraten an Schulen und akquirieren frühzeitig auch Bewerber mit Migrationshintergrund. An einigen Schulen wird auch vor Ort die Vermittlung von Ausbildungsstellen angeboten.

Damit jungen Flüchtlingen der Einstieg in das Bildungs- und Ausbildungssystem in Deutschland gelingen kann, initiiert die Arbeitsagentur ein adressatengerechtes Dienstleistungsangebot und intensiviert ihre Kontakte zu Flüchtlingen in den Internationalen Vorbereitungsklassen an den allgemeinbildenden Schulen bzw. Internationalen Förderungsklassen an den berufsbildenden Schulen.

¹¹ Weitere Informationen zur Ausbildung unter dem Handlungsfeld „Bildung“